

Gemeindebrief

November 2018 bis April 2019

Hörst du nicht
die Glocken?



Evangelische
Friedensgemeinde
Handschuhsheim

Inhalt

Gemeindebrief 232

03	Editorial
	Thema: Hörst du nicht die Glocken?
04	Eine neue Läuteordnung für die Friedenskirche
07	Die Geschichte der Handschuhsheimer Glocken
10	Wie eine Kirchenglocke entsteht
12	Was uns die Glocken bedeuten
13	Advent in der Friedenskirche
	Information und Service
15	Kontakt
16	Konzerte
17	Chöre
18	Gottesdienste
20	Termine
22	Mitteilungen
	Aktuell
23	Verstärkung des Pfarrteams
24	Neues aus dem Kindergarten
26	Mitwirken und dabei bleiben
27	Jesus am Wegesrand
28	Altes Handwerk neu entdeckt
29	Auf ein Tässchen, auf ein Wort
30	Was fehlt
31	Helfer gesucht
32	Advent in 360°
33	Hunger nach Gerechtigkeit
36	Impressum



Liebe Leserin, lieber Leser!

„Süßer die Glocken nie klingen als zu der Weihnachtszeit“ behauptet ein Weihnachtslied aus dem 19. Jahrhundert. Auch wenn diese Zeilen heute oft spöttisch als die klingenden Kassen von Geschäften in den Fußgängerzonen des Landes gedeutet werden, verkünden sie doch „Lieder von Frieden und Freud.“ Glocken gibt es weltweit seit fünftausend Jahren. Sie gelten als erste Musikinstrumente. In allen Religionen verweist ihr Klang auf die Gegenwart des Göttlichen in der Welt. In Mitteleuropa begann der Siegeszug der Glocke Anfang des siebten Jahrhunderts. Papst Sabinian ließ die Gebetszeiten der Mönche durch das Läuten der Glocken auf die Christenheit außerhalb der Klostermauern übertragen. Zum sichtbaren Wahrzeichen der Christenheit, dem Kreuz, kam ein weithin hörbares hinzu: die Glocke.

Das Läuten am Morgen erinnerte die Gläubigen an die Auferstehung Jesu. Die Glocke rief dazu auf, aus dem Erwachen eine persönliche Auferstehung werden zu lassen. Ihre Klänge sollten den Menschen Mut zurufen bei ihrer Suche nach einem Neubeginn, bei ihrer Suche nach dem rechten Weg durch den mühevollen, gefahrenreichen Tag. Die Mittagsglocke hatte von Region zu

Region ganz unterschiedliche Bedeutungen. Meist gedachten die Christen der Menschwerdung Jesu. Sie verkündete aber auch ganz profane Dinge. In Freiburg nannte man sie die „Spätzlesglocke“, weil sie die Bauern vom Feld nach Hause zum Mittagessen rief. Das Abendläuten erinnerte an das Leiden und Sterben Jesu. Mit dem Abendgebet war es möglich, den vergangenen Tag mit all seinen Freuden und Nöten abzuschließen und ihn gleichsam in der Vergangenheit zurückzulassen. Auch heute rufen die Glocken unserer Kirchen zum Gottesdienst, zum Gebet, zum Frieden. Mit der diesjährigen Weihnachtsausgabe unseres Gemeindebriefs möchten wir eine Einladung aussprechen, diese Klänge bewusst wahrzunehmen, sich im Trubel der Tage immer wieder heilsam unterbrechen zu lassen und zwischen allem Klimbim auf die Botschaft zu hören, die ein anderes Weihnachtslied so verkündigt:

„Christ, der Retter ist da!“

Ein süßes, friedens- und freudenreiches Weihnachtsfest und zuversichtliche Wege in ein neues Jahr wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin

Martina Reister-Ulrich

Martina Reister-Ulrich

Gott in Erinnerung rufen

Eine neue Läuteordnung für die Friedenskirche

Wohl vertraut klingen die Glocken der Friedenskirche. Ihr Uhrschlag sagt die Zeit an. Täglich um 18:50 Uhr läutet eine Glocke zum Abendgebet.

„Das gehört in Handschuhsheim einfach dazu,“ sagte Martin Hornig vor Jahr und Tag, als das Abendgeläut ein Konzert in der Tiefburg für zehn Minuten unterbrach. „Da halten wir hier inne und das ist gut so.“

Die Glocken können stören und unterbrechen. Die Unterbrechung des Alltags ist schon immer ein besonderes Kennzeichen von Religion. Denn so bringen die Glocken Gott und den Glauben in Erinnerung. Die Gebetsglocke begleitet die Segnung von Täuflingen, Konfirmandinnen und Konfirmanden und Brautpaaren.

Die Totenglocke begleitet Verstorbene und deren Angehörige auf dem Weg zur letzten Ruhe.

Das Geläut der Friedenskirche gliedert das persönliche wie das gesellschaftliche Leben und verknüpft beide.

Die Glocken rufen ins Gebet und zum Gottesdienst, das ist ihre ureigenste Funktion.

Und doch, in den vergangenen Jahren gibt es eine zunehmende Verunsicherung, wenn die Glocken läuten.

Warum läutet es jetzt? Und warum so lange? Wann die Glocken der Friedenskirche geläutet werden dürfen, regelt die Läuteordnung.

Allerdings ist in der Vergangenheit die Läutepraxis teilweise von der Ordnung abgewichen. Das liegt nicht zuletzt an einer veränderten liturgischen Praxis. Ein Beispiel: Die Läutezeit beim Segen während eines Konfirmationsgottesdienstes verändert sich erheblich, wenn nicht wie früher zumeist vier Jugendliche gleichzeitig gesegnet werden, sondern jede/r Konfirmand/in einzeln. Hinsichtlich der Dauer des Läutens gilt es dabei abzuwägen zwischen der Signalwirkung und der Umwelteinwirkung, die mit dem Läuten auch einhergeht.



Der Ältestenkreis hat daher eine neue Läuteordnung erarbeitet. Sie legt nicht mehr nur die Läutezeiten und Läuteanlässe fest, sondern sie ordnet darüber hinaus auch die jeweilige Glocke dem Anlass zu und bestimmt die Läutedauer.

Ein paar Grundsätze:

Vor jedem Sonntagsgottesdienst gibt es drei Läutezeiten:

Zunächst das Vorläuten um 8.54 Uhr (fünf Minuten mit Glocke 2), ein zweites Vorläuten um 9.24 Uhr (fünf Minuten mit Glocke 2 und einer weiteren), schließlich das dritte Vorläuten 9.50 Uhr (zehn Minuten mit allen Glocken).

Vor allen weiteren Andachten und Gottesdiensten in der Friedenskirche

wird fünf Minuten mit allen Glocken geläutet.

Bei Taufen, Trauungen und Konfirmationen soll nach einer technischen Nachrüstung zukünftig die Glocke 3 je dreimal pro Täufling, Konfirmandin und Konfirmand oder Brautpaar angeschlagen werden.

Eine besondere Neuerung soll es im Tageslauf geben. In der Friedenskirche soll das traditionelle Gebetsläuten mittags und abends wieder aufgenommen werden.

Glockenklang

Darum soll künftig um 11.54 Uhr für vier Minuten geläutet werden. Das Läuten um 12 Uhr ist traditionell mit dem Mittagsgebet um den Frieden verbunden. Das Abendgeläut um 18.54 Uhr, welches dem Gebet um die Bewahrung der Schöpfung gilt, soll ebenfalls für vier Minuten allabendlich erklingen.

Die neue Läuteordnung wird am Ostersonntag 2019 eingeführt. Zuvor laden wir alle interessierten Handschuhsheimerinnen und Handschuhsheimer zu zwei Informationsabenden ein. Dort soll die neue Läuteordnung vorgestellt und diskutiert werden.

Gunnar Garleff

Zur neuen Läuteordnung werden zwei Informationsveranstaltungen angeboten. Die Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen.

Mittwoch, 20.2., 20 Uhr, Gemeindehaus
Mittwoch, 3.4., 20 Uhr, Gemeindehaus





Spannend wie ein Krimi

Die Geschichte der Handschuhsheimer Glocken

Wenn am Samstagabend um zehn vor sieben das volle Geläut der Friedenskirche den Sonntag einläutet, ist in Handschuhsheim der Klang von fünf Glocken zu hören. Vier davon läuten schon seit beinahe einhundert Jahren. Sie wurden im Jahr 1920 als Ersatz für die im ersten Weltkrieg eingeschmolzenen ursprünglichen Glocken angeschafft.

Da Edelmetalle damals knapp und teuer waren, bestellte man moderne Glocken aus Gussstahl. Die Einschränkung in der Klangqualität nahm man bewusst oder vielleicht auch nichts ahnend in Kauf. Und warum eine der Glocken in einer anderen Stimmung als bestellt geliefert wurde, ist ein Umstand, der seinerzeit nicht geklärt werden konnte und bis heute trotz des nicht zu überhörenden Missklangs hingenommen wird.

Die Geschichte der Handschuhsheimer Glocken beginnt aber lange vor dem Jahr 1920 und liest sich zum Teil so spannend wie ein Krimi. Von 1650 bis 1910 war die St. Vitus-Kirche als sogenannte Simultankirche Gottesdienstort der evangelischen und der katholischen Gemeinde, wobei die Lutheraner bis

zur Badischen Union im Jahr 1821 eine eigene Kirche in der Oberen Kirchgasse 20 hatten, deren Glocken noch bis zur Versteigerung des Gebäudes im Jahr 1869 zusammen mit denen der Simultankirche zu evangelischen Gottesdiensten und Beerdigungen zu hören waren. Nach dem Verkauf der lutherischen Kirche wurden sie auf dem Speicher der Tiefburgschule untergebracht.

Eine Begebenheit aus dem Jahr 1883 berichtet: „Nun war da der alte Klingepeter, Spenglermeister von Beruf. Der errichtete auf dem Speicher des alten Schulhauses ein Gerüst, hing die Glöckchen auf und machte sie läutefähig. Alles geschah in vollster Heimlichkeit. Als nun am 11.11., am 400. Geburtstag Luthers, die Kirchenglocken zum Festgottesdienst riefen, ertönten die Lutherglöckchen in voller Harmonie mit ihren größeren Schwestern auf dem nahen Kirchturm. Die Überraschung war groß und erfreute und belustigte die ganze Gemeinde. Nur der alte Kirchenrat Eberlin war empört, weil er nicht vorher von der Absicht des Klingepeters in Kenntnis gesetzt worden war.“

Fortsetzung siehe nächste Seite

Glockenklang



Neben solchen Anekdoten ist Glockengeschichte immer auch eine Geschichte von Krieg und Frieden. So raubten im Jahr 1689 im Orleanischen Krieg französische Soldaten eine Glocke aus der St. Vitus Kirche. Erst 200 Jahre später hielt der evangelische Pfarrer August Christian Eberlin die Stunde für gekommen, einen Ersatz für diesen Verlust zu beschaffen. Er ließ seine Beziehungen zum Badischen Großherzog spielen und bewirkte tatsächlich, dass der deutsche Kaiser Wilhelm I. im Jahr 1873 dem damals größten Dorf im badischen Großherzogtum eine aus erbeuteten französischen Kanonenrohren gegossene Glocke schenkte.

Zusammen mit zwei noch vorhandenen Glocken wurde sie in einen eigens dafür gebauten eisernen Glockenstuhl in der St. Vitus-Kirche aufgehängt.

Aus ungeklärten Gründen passte ihre Stimmung jedoch nicht zum Klang der beiden anderen. Deshalb läutete die Kaiserglocke fortan allein zum Vaterunser und als Abendglocke.

Die Glocken waren zwar öfter Streitpunkte zwischen den beiden Konfessionen; in der Regel konnten die Unstim-

migkeiten jedoch friedlich geschlichtet werden. Nur am Karfreitag kam es mehrfach zu Konflikten. Während nach katholischer Sitte die Glocken bis Ostern zu schweigen hatten, wollten die Evangelischen zum Gottesdienst an ihrem höchsten Feiertag mit vollem Geläut einladen. Wie die Akten berichten, wurden in den Jahren 1777, 1800 und 1801 die Glockenschwengel heimlich entfernt. Nur durch Eingreifen des Oberamtes konnten schlimme Auseinandersetzungen verhindert werden. Mit dem Bau der Friedenskirche wurde die Kaiserglocke im Jahr 1909 dorthin überführt und zusammen mit drei neuen Glocken im Glockenstuhl aufgehängt. Bei den neuen Glocken hatte man sich für eine Ewigkeitsglocke, eine Evangeliumsglocke und eine Reformationsglocke entschieden. Mit ihren biblischen Inschriften trugen sie folgende Botschaften ins Land: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes. Siehe, ich verkündige euch große Freude! O Land, höre des Herrn Wort!“ Das schöne Geläut in harmonischem Des-Dur erklang jedoch nur sieben Jahre lang.



Denn im Juli 1917 wurden die Glocken auf dem Kirchturm zerschlagen, um daraus Waffen schmieden zu lassen. Nur die Kaiserglocke blieb von der Zerstörung verschont.

Nach dem Ende des ersten Weltkriegs wurde das noch heute vorhandene Vierergeläut angeschafft. Es verbreitete die alte Botschaft mit neuen, ebenfalls biblischen Worten: „Der Friede Gottes bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu. Sorget nicht, sondern lasset eure Bitten vor Gott kund werden. Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen. Freuet euch in dem Herrn allewege.“ Aufgrund ihrer Materialbeschaffenheit entgingen diese Glocken im zweiten Weltkrieg einer Einschmelzung; sie waren zum Waffenschmieden schlicht nicht zu gebrauchen. Dafür musste dieses Mal die alt ehrwürdige Kaiserglocke dran glauben. Sie wurde im Februar 1942 abtransportiert; danach verliert sich ihr Weg. Nach dem Krieg war sie nicht mehr aufzufinden. Ihr Platz im Glockenstuhl blieb zunächst leer. Ihren vorläufigen Abschluss findet die Geschichte der Glocken im Jahr 1960, als der Kirchengemeinderat



beschließt, eine Gedenkglocke anzuschaffen. Seitdem läutet eine fünfte Glocke „Gott zur Ehre, den Lebenden zur Mahnung, zum Frieden auf Erden“. (Quelle: *Festschrift 75 Jahre Friedenkirche/100 Jahre Evangelischer Frauenverein Heidelberg-Handschuhsheim* 1985)

Aus einem Guss

Wie eine Kirchenglocke entsteht

Zumindest die Anfangszeilen aus Friedrich Schillers „Lied von der Glocke“ haben die Älteren in der Schule noch auswendig gelernt: „Fest gemauert in der Erden/Steht die Form, aus Lehm gebrannt...“

So beginnt tatsächlich bis heute jeder Glockenguss. Es ist eine hohe Kunst und ein Handwerk, das Kennerchaft, Können und Klanggefühl verlangt. Glocken gibt es seit 5.000 Jahren. Das heute noch praktizierte Lehmformverfahren ist jedoch erst seit dem 12. Jahrhundert bekannt.

Auf standsicherem Grund, oft in einer Gießgrube, wird zunächst die innere Form gemauert und danach in mehreren Durchgängen mit Schichten aus Lehm bestrichen, die passgerecht geglättet werden und erst einmal trocknen müssen. Über diesen Kern, und von ihm durch Wachs und Talg getrennt, wird eine „falsche Glocke“ aufgebracht. Deren Maße entsprechen exakt dem angestrebten Gussergebnis – samt der kompletten „Glockenzier“ mit Texten, Ornamenten und Bilderreliefs. Besonders wichtig ist die „Rippe“, die über den Glockenkörper hinweg variiere-

rende Wandstärke, denn sie bestimmt Ton und Klang der späteren Glocke. Als drittes Teil wird über der „falschen Glocke“ der Mantel geformt. Er muss beim Eingießen des Metalls einem enormen Druck standhalten und deshalb sehr fest gefügt sein. Nachdem das „Guss-Negativ“ fertiggestellt und ausgetrocknet ist, wird der Mantel abgehoben und die „falsche Glocke“ entfernt. Zurück bleibt so der Hohlraum zwischen Kern und Mantel, in den das glühende Metall eingegossen wird – für Kirchenglocken entweder Bronze, eine Legierung aus circa 80 Prozent Kupfer und etwa 20 Prozent Zinn, oder Eisen.





Beim „Kirchentag auf dem Weg“ im Mai 2017 hat auf dem Domplatz von Erfurt das Traditionsunternehmen Bachert (siehe Kasten) eine Glocke für die Kirche St. Dionysius im nahegelegenen Salomonsborn angefertigt. Die beiden Fotos von diesem Ereignis zeigen zwei entscheidende Momente, wenn eine neue Glocke entsteht: das Einfüllen der 1200 Grad heißen Metallschmelze in die Gussform aus Lehm und Sand sowie das erste Anschlagen des erkalteten Bronzekörpers, um nach dem „Entmanteln“, dem Abschlagen der Gussform, den Ton und die Reinheit des erzielten Klangs zu prüfen. Sofern nötig, kann dieser verbessert und verfeinert werden, indem die Innenseite der Glocke beschliffen wird.

Noch einmal Friedrich Schiller: „So soll das Werk den Meister loben;/Doch der Segen kommt von oben.“ Und das Ende des Lieds von der Glocke: „Freude dieser Stadt bedeute/Friede sei ihr erst Geläute.“

Rüdiger Runge

Die Glockengießerei Bachert

Das Unternehmen besteht seit 1725. Nach vielen Jahren in Karlsruhe ist es seit Anfang 2018 wieder im Neckartal ansässig, der ursprünglichen Heimat der Glockengießereifamilie. Jetziger Firmensitz ist das 35 km von Heidelberg entfernte Neunkirchen am Rand des Odenwalds.

Glocken dieser Gießerei waren und sind auch in Handschuhsheim zu hören. Die drei neuen Bronzeglocken, die bei der Einweihung der Friedenskirche im Jahr 1909 zusammen mit der älteren Kaiserglocke erklangen, stammten von Bachert. Sie wurden jedoch 1917 beschlagnahmt und auf dem Kirchturm in Stücke geschlagen, um daraus Kriegswaffen zu schmieden. In St. Vitus läuten heute sogar zwei Glocken aus der Werkstatt von Bachert – die neue, dem Heiligen Franziskus geweihte, die 2015 nach der Kirchensanierung hinzukam, und die der Heiligen Verena geweihte aus dem Jahr 1921. Auch das Geläute der Christuskirche in Mannheim hat die Firma hergestellt.

Vertraute Klänge

Was uns die Glocken bedeuten



Am Sonntag würde mir der Ruf zum Gottesdienst fehlen. Ich freue mich auch unter der Woche, wenn die Glocken mal läuten.

Sie läuten ja sowieso

schon weniger als früher – bei Beerdigungen nur noch auf dem Weg zum Grab. Das Vesperläuten abends zeigt mir an, dass der Tag zu Ende ist und jetzt die Nacht anfängt. Dieser Übergang würde mir jeden Abend fehlen. Ich stehe oft am Fenster und höre den Glocken zu. Glocken gehören dazu, sie sind ein Stück Heimat.

Ruth Weiß



Ich habe schon immer in der Nähe von Kirchen gewohnt- deshalb würde

die Vertrautheit fehlen. Sonntags wird durch das Geläut eine Festlichkeit eingeleitet. Das Läuten gehört einfach zum Sonntag dazu, auch das Vaterunser-Läuten.

Der Uhrenschatz würde mir auch fehlen. Den nehme ich immer bewusst wahr, ob ich herumlaufe oder in der Uni bin – trotz Handy und Armbanduhr.

Sarah und Raphael Thümmel



Beim Nachhause-Fahren würde mir die Uhrzeit fehlen. Und das Signal zum Gottesdienst, wenn ich gerade zur Kirche laufe: Wenn ich die Glocken höre, weiß ich, dass ich mich beeilen muss. Und die Musik würde fehlen! Glocken sind für mich Musik! Das gehört einfach zu Kirche dazu, auch der Glockenturm! Für mich ist Glockenläuten auch Wochenende, denn wenn ich in der Schule bin, höre ich die Glocken nicht. Und zu Weihnachten würde das „feeling“ fehlen, denn wenn ich aus der Kirche komme, läutet es immer so schön!

Emilie, Anna, Army, Quentin



Die gute Zeit ist nah

Advent in der Friedenskirche

Im Advent können Sie abseits allen vorweihnachtlichen Trubels in der Friedenskirche zur Ruhe kommen. Die Kirche ist von 9.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet.

Am Sonntag, 2.12.18, sind Sie nach dem Gottesdienst zum Adventsbasar ins Gemeindehaus eingeladen. Neben Kaffee und Gebäck erwarten Sie Stände mit Selbstgebasteltem, Waren aus fairem Handel und Infostände.

1. Adventswoche

Geht, die gute Zeit ist nah

Vom 3.12. bis 9.12.2018 finden Sie in der leeren Kirche ein Bodenlabyrinth ausgelegt. Es lädt dazu ein, die gewohnten Wege für eine kurze Zeit zu unterbrechen und im eigenen Tempo bewusst den vorgegebenen Weg des Labyrinths abzuschreiten.

Das Labyrinth ist kein Irrgarten. Seine Wege führen zu einem Ziel in der Mitte und von dort wieder hinaus in den Alltag.

2. Adventswoche

Hört, die gute Zeit ist nah

Zwischen dem 2. und 3. Advent laden wir zu drei Konzerten ein.

Mittwoch, 12. Dezember 2018, 19.30 Uhr
Adventskonzert
Chöre und Orchester des St.-Raphael-Gymnasiums

Donnerstag, 13. Dezember 2018, 19 Uhr
Adventskonzert
Chöre und Orchester des
Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums

Freitag, 14. Dezember 2018, 20 Uhr
Adventsliedersingen
Kirchenchor der Friedensgemeinde
Leitung: Sebastian Hübner
Posaunenchor der Friedensgemeinde
Leitung: Harald Schneider
Orgel: Michael Braatz-Tempel

3. Adventswoche

Seht, die gute Zeit ist nah

Kindergärten und Schulen bereiten
Weihnachten den Weg.

Adventsandachten der Kindergärten

Dienstag, 18.12.18, 17 Uhr

Kindergarten in der Tischbeinstraße

Donnerstag, 20.12.18, 17 Uhr

Kindergarten an der Friedenskirche

Weihnachtsgottesdienste der Schulen

Freitag, 21.12.18

08.30 Uhr

Weihnachtsgottesdienst für die
Tiefburgschule

10.30 Uhr

Weihnachtsgottesdienst für die
Heiligenbergschule



Information und Service

Pfarramt	An der Tiefburg 10, 69121 Heidelberg
Sekretariat	Dorothea Spahn-Lanziner , dorothea.spahn@ekihd.de Meta Reinhardt , meta.reinhardt@ekihd.de Telefon: 06221-656023-0 oder 656023-1, Fax: 656023-9 Öffnungszeiten: Montag 9–12 Uhr, Dienstag 10–13 Uhr, Mittwoch 9–12 Uhr, Donnerstag 15–16.30 Uhr, Freitag 9–12 Uhr
Pfarrer	Dr. Gunnar Garleff , gunnar.garleff@ekihd.de Tel. 06221-656023-3
Pfarrerin	Martina Reister-Ulrichs , m.reister-ulrichs@ekihd.de Tel. 06221-656023-2
Diakon	Gert-Ulrich Hartkorn , Gert-Ulrich.Hartkorn@kbz.ekiba.de Tel. 06221-3460509
Kantor	Stadtkantor KMD Michael Braatz-Tempel , michael.braatz@ekihd.de, Tel. 06221-656023-4
Kindergärten	Kindergarten an der Friedenskirche Leitung: Christine Greil kita.friedensgemeinde-ost@ekihd.de, Tel. 409910 Kindergarten in der Tischbeinstraße Leitung: Helga Schneider-Weil kita.friedensgemeinde-west@ekihd.de, Tel. 409128
Nachbarschaftshilfe	Telse Schuld, Ingrid Gerstner Mühlingstraße 22, 69121 Heidelberg Tel. 402073 – nbh-hheim@ekihd.de, Öffnungszeiten: Dienstag 17–18 Uhr, Donnerstag 9–11 Uhr
Diakoniestation	An der Tiefburg 4, 69121 Heidelberg, Tel. 06221-4379299
Mitwirken und dabei bleiben	Esther Süs (Büro Haus Philippus) Zeppelinstr. 9, 69121 Heidelberg, Telefon: 06221-417 663 E-Mail: esther.sues@stadtmission-hd.de
Homepage	www.friedensgemeinde-handschuhsheim.de

Konzerte



Samstag, 1. Dezember, 20 Uhr

**Johann Sebastian Bach, Magnificat (BWV 243) und Kantaten
Schwingt freudig euch empor (BWV 36)
Meine Seele erhebt den Herren (BWV 10)**

Cornelia Winter und Carmen Buchert (Sopran), Lena Sutor-Wernich (Alt),
Sebastian Hübner (Tenor) und Markus Lemke (Bass)
Kantorei der Friedenskirche und Kammerphilharmonie Mannheim
Leitung: Michael Braatz-Tempel

(Kartenvorverkauf in der Bücherstube an der Tiefburg)

Mittwoch, 12. Dezember, 19.30 Uhr

Adventskonzert des St.-Raphael-Gymnasiums

Donnerstag, 13. Dezember, 19 Uhr

Adventskonzert des Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums

Freitag, 14. Dezember, 20 Uhr

Adventsliedersingen

Kirchenchor der Friedensgemeinde, Leitung: Sebastian Hübner
Posaunenchor der Friedensgemeinde, Leitung: Harald Schneider
Orgel: Michael Braatz-Tempel

Samstag, 23. Februar, 20 Uhr

Skandinavische Chormusik

Heidelberger Kantorei
Leitung: Bernd Stegmann

Samstag, 16. März, 11 Uhr

**Musik zur Marktzeit
Chormusik von Max Reger und Francis Poulenc**

Camerata Cum Tempore
Leitung: Manuel Knoll

Samstag, 30. März, 20 Uhr

Joachim Keiser, Markuspassion

Cornelia Winter (Sopran), Jan Börner (Altus), Johannes Kaleschke (Tenor),
Ekkehard Abele (Bass)
Kirchenchor der Friedensgemeinde, Kammerorchester an der Friedenskirche
Leitung: Sebastian Hübner



Montag

19.00–22.00 Uhr

Stimmproben/ Stimmbildung der Kantorei nach Absprache,
Gemeindehaus

20.00–22.00 Uhr

Kantorei, Gemeindehaus

Dienstag

20.00–21.45 Uhr

Kirchenchor, Gemeindehaus

Mittwoch

14.00–14.45 Uhr

Spatzenchor (Vorschulkinder ab 5 Jahren),
Chorsaal

15.00–15.45 Uhr

Kleiner Kinderchor (Kinder der 1. und 2. Klasse),
Chorsaal

16.00–16.45 Uhr

Großer Kinderchor (Kinder der 3. und 4. Klasse),
Chorsaal

20.00–21.30 Uhr

Erwachsene Jungbläser, Chorsaal

Donnerstag

16.00–17.30 Uhr

Jungbläsergruppe, Chorsaal

Freitag

16.00–17.00 Uhr

Kurrende (Jugendliche ab 5. Klasse), Chorsaal

18.00–19.00 Uhr

Jugendkantorei (Jugendliche ab 8. Klasse),
Chorsaal

19.00–20.00 Uhr

Jungbläserchor, Gemeindehaus

20.00–22.00 Uhr

Posaunenchor, Gemeindehaus

Auskünfte:

Michael Braatz-Tempel, Tel.: 06221-656023-4

E-Mail: michael.braatz@ekihd.de

www.kantorei-friedenskirche.de

Gottesdienste

Sonntag, 2. Dezember

1. Advent

10.00 Uhr – Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Garleff

Anschließend sind Sie herzlich zu Kirchencafé und Adventsbasar ins Gemeindehaus eingeladen.

Krabbelgottesdienst

Sonntag, 9. Dezember

2. Advent

10.00 Uhr – Gottesdienst mit Taufen von Konfirmandinnen und Konfirmanden

Pfarrer Garleff

Krabbelgottesdienst

Sonntag, 16. Dezember

3. Advent

10.00 Uhr – Gottesdienst

Pfarrerinnen Reister-Ulrichs

Krabbelgottesdienst

Sonntag, 23. Dezember

4. Advent

10.00 Uhr – Gottesdienst

Pfarrerinnen Lerdon

Krabbelgottesdienst

Montag, 24. Dezember

Heiligabend

15.30 Uhr – Krippenspiel

Pfarrer Garleff

17.30 Uhr – Christvesper

Pfarrerinnen Reister-Ulrichs

23.30 Uhr – Christmette

Pfarrerinnen Lerdon

Dienstag, 25. Dezember

1. Christtag

17.30 Uhr – Gottesdienst

Pfarrer Garleff

Mittwoch, 26. Dezember

2. Christtag

10.00 Uhr – Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerinnen Reister-Ulrichs

Sonntag, 30. Dezember

1. Sonntag nach dem

Christfest

10.00 Uhr – Gottesdienst

Pfarrerinnen Reister-Ulrichs

Montag, 31. Dezember

Altjahresabend

18.00 Uhr – Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Garleff

Dienstag, 1. Januar

Neujahr

18.00 Uhr – Gottesdienst mit anschließendem Sekt-empfang

Pfarrer Garleff

Sonntag, 6. Januar

Epiphania

11 Uhr – Ökumenischer Gottesdienst in St. Vitus

Pfarrerinnen Reister-Ulrichs

Pastoralreferent Gross

Sonntag, 13. Januar

1. Sonntag n. Epiphania

10.00 Uhr – Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerinnen Reister-Ulrichs

Krabbelgottesdienst

Sonntag, 20. Januar

2. Sonntag n. Epiphania

10.00 Uhr – Gottesdienst

Pfarrer Garleff

Sonntag, 27. Januar

3. Sonntag n. Epiphania

10.00 Uhr – Gottesdienst mit Taufen

Pfarrerinnen Lerdon

Krabbelgottesdienst

Gottesdiensttermine können sich aus aktuellem Anlass ändern.
Entnehmen Sie bitte unseren Schaukästen oder unserer Homepage die aktuellen Daten:
www.frieden.ekihd.de



Sonntag, 3. Februar

4. Sonntag n. Epiphantias

10.00 Uhr – Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Garleff

Sonntag, 10. Februar

Letzter Sonntag n.

Epiphantias

10.00 Uhr – Gottesdienst

Pfarrerin Reister-Ulrichs

Krabbelgottesdienst

Sonntag, 17. Februar

Septuagesimae

10.00 Uhr – Familiengottesdienst mit Kindergarten und Konfirmandinnen und Konfirmanden

Pfarrer Garleff

Sonntag, 24. Februar

Sexagesimae

10.00 Uhr – Gottesdienst mit Taufen

Pfarrerin Reister-Ulrichs

Krabbelgottesdienst

Sonntag, 3. März

Estomihi

10.00 Uhr – Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Reister-Ulrichs

Sonntag, 10. März

Invokavit

10.00 Uhr – Gottesdienst

Pfarrer Garleff

Sonntag, 17. März

Reminiszere

10.00 Uhr – Gottesdienst

Pfarrer Reister-Ulrichs

Sonntag, 17. März

11.00 – Ökumenischer Familiengottesdienst in St. Vitus

Diakon Hartkorn/Herting

Sonntag, 24. März

Okuli

10.00 Uhr – Gottesdienst mit Taufen

Pfarrerin Lerdon

Krabbelgottesdienst

Sonntag, 31. März

Lätare

10.00 Uhr – Gottesdienst

N.N.

Sonntag, 7. April

Judika

10.00 Uhr – Jubelkonfirmation mit Abendmahl

Pfarrerin Reister-Ulrichs

Krabbelgottesdienst

Kindergottesdienste finden jeden Sonntag außer in den Schulferien statt.

Gottesdienste in den Seniorenheimen Haus Philippus, St. Michael und im Krankenhaus Salem:

Haus Philippus

Gottesdienst samstags um 16 Uhr, Andacht mittwochs um 16 Uhr.

Gottesdienste an Heiligabend und Silvester um 16 Uhr und am Neujahrstag um 9 Uhr

Ökum. Aschermittwochsgottesdienst um 15.30 Uhr

Gottesdienst d. Ev. Gemeinschaftsverbandes AB sonntags um 15 Uhr

St. Michael

Gottesdienst mittwochs: 9.45 Uhr, vierzehntägig mit

Abendmahl

Heiligabend Gottesdienst um 9.45 Uhr

Salem

Die Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Termine

Evangelisches Forum Handschuhshaus, vormals Ev. Männerverein

16.12., 14.30 Uhr
Adventsfeier

Gemeindesaal

23.1., 19.30 Uhr
13. Ökumenischer Stammtisch
Helmstätter Herrenhaus

27.2., 20 Uhr
Gottes Verstöße gegen die
guten Sitten der Wissenschaft
Gemeindehaus

10.3., 15 Uhr
Jahreshauptversammlung
Gemeindesaal

27.3., 19.30 Uhr
14. Ökumenischer Stammtisch
Helmstätter Herrenhaus

Fairer Verkauf

Der „Faire Verkauf“ zeichnet sich gegenüber dem konventionellen Handel u.a. durch langfristige Handelsbeziehungen zu den Produzenten und faire Abnahmepreise aus. Verkauf nach dem Gottesdienst am:

2.12., 13.1., 17.2., 10.3., 14.4.

Kontakt: Dora Wolf-Neubauer
Telefon: 439646

Frauenkreis

Mittwochs, 18 Uhr
Sakristei

19.12., 16.1., 13.2., 13.3.

Jugendarbeit

Teamerausbildung
Anmeldung bitte unter
Tel.: 06221-6560230.
Gemeindehaus

7.12.2018
Weitere Termine standen bei
Redaktionsschluss noch nicht
fest.

Literaturkreis „Leselust“

Donnerstags, 20 Uhr
Gemeindehaus
6.12.:
Hidden Figures - Unerkannte
Heldinnen (Filmabend)

17.1.:
Lyrikabend
14.2.:
Ijoma Mangold,
Das deutsche Krokodil
14.3.:
Yasmina Reza,
Der Gott des Gemetzels
11.4.:
Kent Haruf,
Unsere Seelen bei Nacht

Mehrgenerationen-Zirkus

Donnerstags
Die erste Gruppe trifft sich
von 14.30 bis 15.30 Uhr,
die zweite Gruppe von
15.45 bis 17.15 Uhr und die
dritte 17.30 bis 19.00 Uhr.
www.Kinderzirkus-Heidelberg.de/kinder-jugend-zirkus
Gemeindehaus

Seniorenachmittag

Dienstags, 15 Uhr
Gemeindehaus
11.12., 15.1., 12.2., 12.3.

Spielnachmittag

Dienstags, 15 Uhr
Gemeindehaus
Ausser am 11.12., 15.1., 12.2., 12.3.

Tanzkreis

14-tägig freitags, 15 Uhr
Gemeindehaus

Taufsonntage

Wenn Sie Ihr Kind taufen
lassen wollen, wenden Sie sich
bitte an das Pfarramt.
Taufen sind in folgenden
Gottesdiensten möglich:
27.1., 24.2., 24.3.2018

Sie haben die Wahl!

Dem Gemeindebrief
liegt ein Flyer zum
Freiwilligen Gemeinde-
beitrag bei.
Helfen Sie uns, Projekte
zu realisieren, entweder
in der Friedensgemein-
de oder im Heidelber-
ger Kirchenbezirk.
Vielen Dank!

Termine

Waldtreff

regelmäßige Termine

Dienstags, 15–17 Uhr

Die Waldläufer

Angebot für Kinder von

6 bis 10 Jahren

Treffpunkt: Forsthaus, Mühltal.

Freitags, 16–18.30 Uhr

Die Waldscouts

Angebot für Teilnehmer ab

10 Jahren

Jugendraum, Gemeindehaus

Donnerstag, 21.3. und

4.4.2019, 15.30–18 Uhr:

Stadtteildetektive - Offenes

Spielangebot im Grahampark

Jeden 1. und 3. Donnerstag ab

Monat (März bis Oktober)

Wochenendaktionen

Samstag, 1.12., 13–17 Uhr

„Adventsbasteln“

Für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

Treffpunkt: Forsthaus, Mühltal.

Samstag, 15.12., 16–18 Uhr

„Winterzauber-Mühltal“

Für Familien mit Kindern ab

6 Jahren.

Für Veranstaltungen 2019 schauen Sie bitte ab Februar 2019 auf unserer Homepage unter <https://www.waldtreff-handschuhsheim.de>

Friedensgemeinde digital

Was, Sie haben noch nicht unseren Newsletter?

In der Friedensgemeinde ist jeden Tag etwas los. Weit mehr, als in diesen Gemeindebrief passt. Und den gibt es ja nur alle paar Monate. Aber wir halten Sie auch zwischendurch auf dem Laufenden. Mit aktuellen Informationen, Bildern und Berichten auf unseren Internet-Seiten. Und mit unserem monatlichen Newsletter.

Die zentrale Anlaufstelle für die Friedensgemeinde im Netz ist die Adresse www.friedensgemeinde-handschuhsheim.de

Auf einen Blick haben Sie dort alle Adressen und die Öffnungszeiten des Pfarrbüros, Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen und unsere Predigt-Datenbank.

Dort können Sie sich auch für den Newsletter anmelden.

Von dort aus kommen Sie weiter zu unserer Homepage mit allen wichtigen Informationen zu Pfarramt und Gemeinde. Und zu unseren Blogseiten. Und auch bei Facebook finden Sie uns.

Suchen Sie eine Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst? Bieten Sie eine Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst? Dann melden Sie sich bitte im Pfarramt unter Tel.: 06221-656023-0.

Wir bringen Sie gerne zusammen.

Spendenkonten

Diakonieverein H'heim e.V.

Volksbank Kurpfalz

H & G Bank

IBAN:

DE38 6729 0100 0070 4040 01

Sparkasse Heidelberg

IBAN:

DE33 6725 0020 0000 5017 78

Förderkreis für Kirchenmusik

Volksbank Heidelberg

IBAN:

DE40 6729 0000 0023 7404 19

Friedensgemeinde

Volksbank Kurpfalz

H & G Bank

IBAN:

DE51 6729 0100 0070 4963 05

Nachbarschaftshilfe

Volksbank Kurpfalz

H & G Bank

IBAN:

DE41 6729 0100 0070 7126 01

Mitteilungen

Alle Jahre wieder...

sind Sie am 1. Advent nach dem Gottesdienst zum Adventsbasar ins Gemeindehaus eingeladen. Genießen Sie bei Kaffee und Gebäck vorweihnachtliche Atmosphäre. Es werden hochwertige Geschenkschachteln, Baum-schmuck, Waren aus fairem Handel und vieles mehr verkauft.

Außerdem werden Fundsachen, die sich im vergangenen Jahr angesammelt haben, zur Entnahme ausgelegt und nach dem Basar entsorgt.

Die Gemeinde tanzt wieder

Die Gemeinde lädt, nun schon zum fünften Mal, zum Tanzball mit DJ-Pfarrer Vincenzo Petracca am Samstag, 26. Januar 2018, um 20 Uhr ins Gemeindehaus ein. Alte und Junge, Singles und Paare sind herzlich willkommen.

Weltgebetstag

Der Weltgebetstag 2019 findet am Freitag, den 1. März, um 19 Uhr in St. Vitus statt. Frauen aus Slowenien bereiten ihn unter dem Motto „Kommt, es ist alles bereit!“ vor. Unter anderem wird die Organisation „Kljuc2“ („Schlüssel“) unterstützt, die sich gegen Zwangsprostitution und Menschenhandel einsetzt.

Jubelkonfirmation

Am 7. April 2019 feiern wir in der Friedenskirche das Fest der Jubelkonfirmation. Männer und Frauen, die in den Jahren 1969 (Goldene Konfirmation), 1959 (Diamantene Konfirmation), 1954 (Eiserne Konfirmation) oder 1949 (Gnadenkonfirmation) in der Friedensgemeinde oder in einer anderen Gemeinde konfirmiert worden sind, werden gebeten, sich bereits jetzt im Pfarramt zu melden.

Es erleichtert die Organisation, wenn es für jeden Jahrgang eine oder mehrere Ansprechpersonen gibt, die mit Pfarrerin Reister-Ulrichs den Gottesdienst und weitere mögliche Programmpunkte besprechen.

Schriftliche Einladungen werden Mitte Januar an die uns bis dahin bekannten Adressatinnen und Adressaten verschickt.

Die Rikscha rollt

Seit dem 1. Juli rollt dank vieler Einzelspenden die Gemeinde-Rikscha. Die regelmäßigen Fahrten für die Häuser Philippus und St. Hedwig und den Spielkreis machen derzeit die meisten Fahrgäste aus. Der Anteil der spontanen Fahrtwünsche wächst – das heißt, es werden mehr Fahrerinnen und Fahrer benötigt! Die Menschen, die gefahren werden, sind sehr dankbar. Die Vielfalt der Fahrtziele erstreckt sich von Rundfahrten durch Feld und Stadt über Fahrten zu Arzt, Friseur oder Physiotherapie bis hin zu Fahrten zum Abschiednehmen.

Gern können Sie Ihre Fahrten buchen über die Rikschazentrale, Tel.: 0152-34716539.

Die Tafel in Handschuhshaim

Montags von 11 bis 12 Uhr findet im Hof des Seniorenzentrums, Obere Kirchgasse 5, die Ausgabe von Lebensmitteln an bedürftige Handschuhshaimer Mitbürgerinnen und Mitbürger statt.



Verstärkung des Pfarrteams

Neu in der Friedensgemeinde: Saskia Lerdon

Liebe Gemeinde,

seit Oktober bin ich als Pfarrerin im Probedienst mit einem halben Deputat in der Friedensgemeinde eingesetzt. Den Ältestenkreis konnte ich schon kennenlernen und zu Erntedank habe ich das erste Mal in Ihrer schönen Kirche gepredigt.

Nun möchte ich mich Ihnen an dieser Stelle kurz vorstellen:

Geboren wurde ich in Wien, aufgewachsen bin ich in Neckargemünd und Heiligkreuzsteinach im Odenwald. Nach dem Abitur am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium Heidelberg habe ich in Berlin und Heidelberg Evangelische Theologie studiert. Anschließend habe ich mit dem Vikariat in der Melanchthongemeinde Rohrbach den praktischen Teil der Ausbildung zur Pfarrerin absolviert. Ich bin dann noch einmal an die Universität zurückgekehrt, um eine Doktorarbeit über die Lamm-Gottes-Metapher im Neuen Testament zu schreiben. Zur Pfarrerin ordiniert wurde ich im März 2017 in der Heidelberger Heiliggeistkirche.

Meinen Probedienst habe ich zunächst in der Kreuzgemeinde Wieblingen begonnen, bevor ich im vergangenen November Mutter geworden bin. Mit meinem Mann und unserem kleinen Sohn lebe ich in Rohrbach. Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur, ich höre gerne Musik und beschäftige mich mit Kunst und Kunsthandwerk.

Auf die kommende Zeit in und rund um die Friedenskirche bin ich gespannt und freue mich darauf, Sie kennen zu lernen!

Herzlich
Ihre Pfarrerin Saskia Lerdon

Neues aus dem Kindergarten

Das Team des Kindergartens Kriegsstraße stellt sich vor



Mein Name ist Christine Greil. Seit September 2018 bin ich die neue Leiterin der Kindertagesstätte an der Friedenskirche. 2006 bin ich mit meiner Familie nach

Heidelberg gezogen und war seitdem in verschiedenen Einrichtungen mit Kindern tätig. Erfahrungen durfte ich im Hort, in der Krippe und im Kindergarten machen. Seit 2014 arbeite ich bei der evangelischen Kirche Heidelberg. Die Kinder und Eltern der KiTa an der Friedenskirche haben mich sehr freundlich aufgenommen. Ich freue mich schon sehr darauf, alle Familien noch besser kennenzulernen und viele Dinge mit ihnen zu erleben.



Mein Name ist Hilda Engler. Ich wohne mit meiner Familie in Heidelberg. Seit etwa 25 Jahren arbeite ich schon im Kindergarten unserer Gemeinde an der Friedenskirche.



Mein Name ist Florian Fischer und ich bin glücklicher Vater von einer 3 Monate alten Tochter. Ich spiele gerne im schönen Außengelände des Kindergartens

mit den Kindern und freue mich, hier bei Euch zu sein.



Ich bin Beate Haug. 25 Jahre jung, verheiratet und bin gelernte Erzieherin und Gemeindepädagogin. Seit zwei Jahren arbeite ich in evangelischen Kindertagesstätten. Ich freue mich auf die Zeit mit den Kindern und auf die Zusammenarbeit mit den Eltern und der Gemeinde.



Mein Name ist Daniela Krouzek. Ich arbeite seit 22 Jahren bei der evangelischen Kirche in Heidelberg. Zuletzt war ich in der Altstadt im Kindergarten der Providenz-

Gemeinde tätig, der kürzlich geschlossen wurde. Die Arbeit in der Friedensgemeinde gefällt mir sehr gut, und ich freue mich jeden Tag, so viele lachende und glückliche Kindergesichter zu sehen.



Sandra Mayer ist mein Name. Ich arbeite seit zwei Jahren für die evangelische Kirche in Heidelberg.

Die Arbeit in der Friedensgemeinde gefällt mir sehr gut, und ich freue mich, ein Teil der „Friedlings-Gruppe“ zu sein.



Mein Name ist Annette Wallersbrunn. Seit 8 Jahren bin ich bei der evangelischen Kirche in Heidelberg angestellt. Bis August dieses Jahres war ich

in Ziegelhausen als Erzieherin tätig. Ich freue mich auf die Arbeit mit Ihnen und Ihren Kindern.



Mein Name ist Marvin Wittzorreck.

Ich arbeite seit dem 1. Oktober in der Gruppe der „Freundlinge“ im Kindergarten. Ich absolviere in der Friedensgemeinde zur Zeit mein Anerkennungs-jahr. Das ist zugleich mein letztes Ausbildungsjahr zum Erzieher mit Schwerpunkt Jugend- und Heimerziehung.



Mitwirken und dabei bleiben

Neues Netzwerk für ältere und alte Menschen

Seit April 2018 läuft die Fortsetzung unseres Projektes „An Körper und Geist gut betreut in Handschuhsheim“ unter dem neuen Namen: „Mitwirken und dabei bleiben“.

Es soll ein stabiles soziales Netzwerk in der Gemeinde entstehen. Die älteren und alten Menschen können und sollen daran selbst mitwirken. Und bei Bedarf soll es sie dann auch tragen und auffangen. Ältere und alte Menschen sollen sich aktiv in die Gemeinde einbringen können und werden bei der Umsetzung eigener Ideen unterstützt. Auch bei Einschränkungen soll die Teilnahme an den Gottesdiensten und am Gemeindeleben gesichert werden. Die Sorge der Gemeinde gilt besonders den älteren und alten Menschen, die mit körperlichen und geistigen Einschränkungen leben müssen sowie den Angehörigen, die Unterstützung brauchen.

Esther Süs steht als Ansprechperson für ältere und alte Menschen und ihre Angehörigen zur Verfügung. Bei Hausbesuchen, in ihrem Büro oder im Pfarramt bietet sie Beratung und Begleitung rund um die Themen Alter, Hilfe und Pflege an.

Wichtige Unterstützung können hier auch Ehrenamtliche bieten, die sich in der Gemeinde um ältere und alte alleinstehende Menschen oder Paare kümmern. Sie bieten ihre Zeit an für Gespräche, persönliche Zuwendung, Zuspruch und Begleitung.

Das Projekt wird finanziert von dem Diakonieverein Handschuhsheim e.V., der Friedensgemeinde, der Evangelischen Kirche in Heidelberg, dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Heidelberg, der Altenhilfe der Evangelischen Stadtmission Heidelberg sowie mit Mitteln des Kirchenkompassfonds der Evangelischen Kirche in Baden.

Wenn Sie selbst Rat und Hilfe brauchen oder sich ehrenamtlich engagieren möchten, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf:

Esther Süs (Projektleitung)
Altenpflegeheim Haus Philippus
Zeppelinstr. 9, 69121 Heidelberg

Telefon: 06221 / 417 663

Email: esther.sues@stadtmission-hd.de

Esther Süs



Jesus am Wegesrand

Ökumenische KinderBibelTage 2019

Wir laden ganz herzlich ein zu den Ökumenischen KinderBibelTagen 2019. Vom 15. bis 17. März 2019 werden Geschichten Jesu am Wegesrand erzählt und gemeinsam ausgestaltet.

Unter der Leitung von Pastoralreferent Claus Herting und Diakon Gert-Ulrich Hartkorn finden die KinderBibelTage erstmals seit sechs Jahren wieder im Gemeindehaus St. Vitus statt.

Eingeladen sind Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren. Ältere Kinder sind als Teil der „Theatergruppe“ herzlich willkommen.

Die Anmeldezettel werden ab Februar 2018 über die Handschuhsheimer Grundschulen verteilt bzw. auf unserer Homepage abrufbar sein.

Die KinderBibelTage enden am Sonntag, 17. März 2019, mit einem Ökumenischen Familiengottesdienst in der St. Vituskirche, Beginn um 11 Uhr.

Gunnar Garleff





Altes Handwerk neu entdeckt

Waldtreff-Kinder mahlen Korn und pressen Apfelsaft

Zweimal hat der Waldtreff in diesem Frühherbst mit handwerklich-kulinarischen Aktionen in Handschuhsheim für Begeisterung gesorgt:

Am Tag des offenen Denkmals am 9. September gab es zusammen mit dem Steinbildhauer Knut Hüneke in der Tiefburg eine Mitmachaktion für die ganze Familie. Mit einer Handschiebemühle konnten Kinder ausprobieren, wie man eine Handvoll Körner zwischen zwei großen Steinen zu Mehl vermahlt. Dazu brauchte es Geduld, Kraft und Geschick. Das so gewonnene Mehl wurde zu einem Teig weiterverarbeitet und jeder konnte daraus sein eigenes Stockbrot über der Feuerglut backen. Auch interessierte Erwachsene nutzten die Gunst der Stunde und informierten sich über den Mahlstein, den Hüneke dem Originalfund aus dem Dossenheimer Steinbruch nachempfunden hatte.

Passend zu Erntedank trafen wir uns am 6. Oktober vor dem Gemeindehaus der Friedenskirche, um gemeinsam eigenen Apfelsaft herzustellen. Der Streuobstpädagoge Otto Bischof gab

eine Einführung in die zahlreichen Apfelsorten und den Aufbau der Frucht. Dann verteilten sich die rund 30 Kinder auf verschiedene Stationen: Die Äpfel wurden zunächst gewaschen, geviertelt und dann durch einen Häcksler gedreht. Das zerkleinerte Obst kam schließlich in eine Obstpresse. Jeder, der wollte, durfte mal am Hebel drehen, um den kostbaren Saft zu gewinnen. Die Kinder waren mit großer Eifer dabei, und wer eine Pause brauchte, konnte sich mit Spielmaterialien austoben.

Zur Stärkung bereiteten wir über heißen Kohlen lecker duftende Bratäpfel - ein Vorgeschmack auf die kühle Jahreszeit. Und am Ende konnte jedes Kind gut einen halben Liter frisch gepressten naturtrüben Apfelsaft mit nach Hause nehmen.

Bei beiden Aktionen erfuhren die Kinder, wie aufwändig es ist, Lebensmittel selber herzustellen, und wie kostbar „unser täglich Brot“ ist.

Susanne Zimmer und Fabienne Thielmann



Auf ein Tässchen, auf ein Wort

Kaffee trinken nach dem Gottesdienst

Immer wieder sonntags sind Sie nach dem Gottesdienst herzlich willkommen im Kirchencafé.

Gründe, sich nicht gleich auf den Heimweg zu machen, gibt es viele:

Sie waren spät dran und hatten vor dem Gottesdienst keine Zeit zum Frühstück.

Eine Liedstrophe hat Sie berührt und Sie möchten mit dieser Stimmung nicht alleine bleiben.

Sie haben im Gottesdienst auf der anderen Seite unter der Empore jemanden entdeckt, den Sie schon ewig nicht mehr gesehen haben, und möchten gerne ein paar Worte mit ihm wechseln.

Ein Predigtgedanke hat Ihnen gefallen oder missfallen, und es interessiert Sie, wie andere darüber denken.

Sie sind neu in der Gemeinde und hatten bisher noch kaum Gelegenheit, andere kennenzulernen.

Sie haben noch Zeit, weil sonntags einmal keine Termine warten.

Eine Konfirmandin wendet sich unerschrocken mit interessanten Fragen an Sie und lässt nicht locker.

Sie haben in einem der Kirchenfenster ein überraschendes Detail entdeckt und möchten mehr erfahren.

Es regnet und Sie haben keinen Schirm dabei.

Das Team um Thomas Hermann und Sebastian Kühlewein sorgt dafür, dass es jeden Sonntag nach dem Gottesdienst die Möglichkeit gibt, bei einer Tasse Kaffee oder Tee und Gebäck in freundlicher Atmosphäre zusammenzustehen und über Gott und die Welt zu reden.

Übrigens wird es in Zukunft im Kirchencafé auch Sitzgelegenheiten geben.

Bleiben Sie doch einfach einmal da und lassen sich überraschen.

Martina Reister-Ulrichs

Was fehlt

Trauungen, Taufen, Konfirmationen, Geburtstage, Bestattungen

Liebe Leserinnen und Leser,

die neue Datenschutzverordnung macht auch vor den Kirchen nicht halt und stellt die Gemeindebriefredaktion vor große Herausforderungen. So wird es uns in Zukunft nicht mehr möglich sein, Namen von Gemeindegliedern zu veröffentlichen, ohne dass diese im Vorfeld eine schriftliche Einverständniserklärung vorgelegt haben. Sie werden verstehen, dass dies einen organisatorischen Aufwand bedeutet, den wir nicht ohne weiteres leisten können. Und welche Folgen es für die Wahrnehmung kirchlicher Amtshandlungen und Feiern hat, wenn wir nur noch einen Teil der bei uns durchgeführten Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Jubiläen und Beerdigungen im Gemeindebrief abdrucken, lässt sich noch gar nicht absehen.

Auf der anderen Seite ist uns bewusst, dass gerade die Seiten „bekannt gemacht“ und „gratuliert“ in unserem Gemeindebrief zu denen gehören, die von vielen mit Spannung erwartet und als erstes aufgeschlagen werden.



Wir sind dabei, auch im Austausch mit anderen Gemeinden eine Lösung zu finden, bitten aber um Verständnis, dass Sie in dieser und möglicherweise auch in den folgenden Ausgaben auf die namentliche Bekanntmachung von Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Geburtstagsjubiläen und Bestattungen leider verzichten müssen.

Vielleicht hören Sie vor dem Hintergrund dieser Debatten den Satz noch einmal ganz neu, den Jesus seinen Jüngern schon vor langer Zeit zum Trost gesagt hat: „Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind!“ (Lukas 10, 20)

Martina Reister-Ulrichs

Helfer gesucht

„Frühstück im Winter“ diesmal im März

Das Frühstück im Winter ist schon seit vielen Jahren eine feste Einrichtung in der Friedensgemeinde Heidelberg-Handschuhsheim. Auch in diesem Winter findet es wieder statt, allerdings etwas später als in den vergangenen Jahren, nämlich im März 2019.

Das Frühstück im Winter ist eine Einrichtung, in welcher die Kirchengemeinden in Heidelberg Obdachlosen und bedürftigen Menschen mit Hilfe von ehrenamtlichen Helfern sowie Spenden ein kostenloses Frühstück anbieten. Das Ganze findet in dem Zeitraum von Oktober bis April statt. Um den Menschen auch dieses Jahr wieder eine schöne Atmosphäre und ein Frühstück anbieten zu können, möchte ich Sie im Namen aller um Spenden und um die Mitarbeit als ehrenamtliche Helfer bitten. Sachspenden sind in Form von Kleidung über Hygieneartikel bis hin zu Kuchenspenden möglich. Neu in diesem Winter ist auch, dass das Frühstück im Winter ökumenisch mit der St. Vitus Gemeinde Handschuhsheim angeboten wird, und zwar in zwei aufeinander folgenden Wochen. Dadurch ist es für Helfer möglich, in diesem Zeitraum



nach Belieben stundenweise oder täglich zu helfen.

Für Fragen, Helferangebote und Sachspenden steht Bärbel Rocholl unter der E-Mail-Adresse: Fruehstueck@wirrocholls.de zur Verfügung.

Geldspenden sind herzlich willkommen. Diese können persönlich oder im Pfarramt abgegeben werden. Sie können auch überwiesen werden auf das Konto der Friedenskirche mit Verwendungszweck „Frühstück im Winter Handschuhsheim“:

IBAN: DE51 6729 0100 0070 4963 05.

Isabell Rocholl

In der Friedensgemeinde findet das Frühstück vom Montag, 11.3., bis Sonntag, 17.3., statt.



Advent in 360°

Badische Kirchenchöre „mittendrin“ erleben

Wie wäre es, beim nächsten Chorkonzert mitten im Kreis der Sängerinnen und Sänger zu stehen? Im Advent dieses Jahres lässt sich das ohne Mühe ausprobieren – mit einer täglichen Auszeit am Smartphone. Wer sich eingeklinkt hat, dreht das Smartphone mal nach rechts, mal nach oben. Der Blick fällt auf den Chorleiter und nach oben schaut man in die Kuppel des Chorraums der Kirche.

Bei diesem ersten Adventsliederprojekt der Landeskirche ist der Betrachter „mittendrin“ im Geschehen. Jeden Tag im Advent kann man sich so für ein paar Minuten eine kleine Auszeit aus dem Alltagsstress nehmen und sich ein bekanntes Advents- bzw. Weihnachtslied vorsingen lassen. Noch unmittelbarer wird das Erlebnis, wenn man sein Smartphone in ein Cardboard legt oder eine Virtual-Reality-Brille (VR-Brille) benutzt.

Alle 16 beteiligten badischen Chöre - von der Kantorei Hochrhein im Süden, der Landesjugendkantorei bis zum Kirchenchor in Laudenschbach ganz im

Norden der Evangelischen Landeskirche in Baden – wurden dazu mit einer 360-Grad-Kamera aufgenommen. Bei dieser neuartigen Aufnahme- und Abspielmöglichkeit kann der Betrachter des Videos selbst entscheiden, welchen Bildausschnitt er gerade ansehen möchte. „Es wurden immer alle Chormitglieder gefilmt, aber ich entscheide, wer mich ansingt“, so Ulli Naefken vom Zentrum für Kommunikation der Landeskirche, der die Kirchenchöre besucht und in den jeweiligen Kirchen gefilmt hat.

Jeden Tag im Advent wird ein weiteres Video auf den YouTube-Kanal der Landeskirche hochgeladen. Diese können dann an jedem Computer, mit dem Smartphone oder mit einer VR-Brille bzw. einem Cardboard angeschaut werden.

Die Videos werden ab dem 1. Dezember täglich unter www.ekiba.de/youtu-be veröffentlicht.

Heidelberger Chöre singen am 9.12. und am 14.12.2018.

Hunger nach Gerechtigkeit

60. Aktion von „Brot für die Welt“

Auch in diesem Jahr stellen wir Ihnen zwei Projekte vor, die der badischen Landeskirche besonders am Herzen liegen:

Paraguay:

Wo Milch und Honig fließen

Der flächendeckende Sojaanbau frisst die letzten Wälder des Landes. Mit ihnen verschwindet die Lebensgrundlage der Indigenen. Sie verlieren ihre Nahrungsquelle, ihre Kultur, ihre Identität. Oguasu, eine Partnerorganisation von Brot für die Welt, unterstützt die indigenen Völker Paraguays. Es geht um Fachwissen und um Empowerment. Die Familien erhalten Fortbildungen im ökologischen Landbau, in Fischzucht und Imkerei. Und sie lernen, sich für ihre Rechte einzusetzen.

Kostenbeispiele:

- 60 Küken (ermöglichen fünf Familien, eine Hühnerzucht aufzubauen): 50 Euro
- Verpflegung von 35 Teilnehmer/innen eines Workshops zur Kleintierhaltung, Bienenzucht oder Landwirtschaft: 180 Euro

Sierra Leone:

In die Zukunft investieren

Wenn das Familieneinkommen nicht zum Überleben reicht, müssen die Kinder mitarbeiten und haben keine Chance auf ein besseres Leben. Armut wird vererbt.

Wer aber als Landwirt mit der richtigen Ausbildung sogar Überschüsse erzielt, kann seine Kinder gesund ernähren und sogar in die Schule schicken.

Hier setzt SIGA an: Die Partnerorganisation von „Brot für die Welt“ ermöglicht einerseits Kindern in Sierra Leone den Schulbesuch, gleichzeitig lernen ihre Eltern alles Wichtige über nachhaltige Landwirtschaft und Kleintierhaltung.

Kostenbeispiele:

- Schulutensilien je Kind (2 Schuluniformen, 1 Tasche, 24 Hefte, Bücher, Geometrieset, Stifte, Kugelschreiber und Radiergummis): 50 Euro
- verschiedene Gemüsesamen für 50 Bäuerinnen: 90 Euro

Brot für die Welt

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Gemüse, Obst
und
Hausgemachtes

GEMÜSEBAU
SCHLICKSUPP

Je nach Saison finden sie bei uns frisches Obst
und Gemüse aus eigenem Anbau!

Außerdem Blumen, Südfrüchte, Äpfel, Eier, Nudeln,
Dosenwurst, Hausgemachtes aus Obst und Gemüse, usw.

Hofladen

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 8.00 Uhr – 19.00 Uhr
Sa: 8.00 Uhr – 13.00 Uhr
und auf dem H'heimer Wochenmarkt

Wiesenweg 35 - HD Handschuhsheim - Tel: 06221/419781



Gewann Fischpfad 4
HD-Handschuhsheim
Tel. 06221 402847

Mo bis Fr: 9-18 Uhr + Sa: 9-13 Uhr
24 Std-Regiomat vor dem Hofladen

www.gaertnerei-lenz.de

Gesundes und Bunt
aus Handschuhsheim
Hofladen & Wochenmärkte



Wochenmärkte:
Mi und Sa: Neuenheim
Do: Friedrich-Ebert-Platz

Aus eigenem Anbau:

Obst, Gemüse,
Blumen und Kräuter

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro
unter der Telefonnummer 06221-6560230.

Erneut Preisträger!



BÜCHERSTUBE AN DER TIEFBURG



Dossenheimer Landstr. 2 • 69121 HD-Handschuhsheim
Telefon 06221/475510 • rk@buecherstube-hd.de

www.buecherstube-handschuhsheim.de



GEORG KLORMANN

- Barrierefreie Maßnahmen nach DIN 18040
- Fliesenverlegung
- Parkettböden verlegen und schleifen
- Wasserschadenbehebung
- Trockenbau und vieles mehr

Georg Klormann GmbH

Renovierung & Sanierung

Im Weiher 16

Telefon 06221-452545

www.georg-klormann.de



Besondere Kaffees direkt von
Kleinbauern aus Lateinamerika
Bio, fair, Projektförderung, ...

Heidelberger Partnerschaftskaffee
www.partnerschaftskaffee.de





Herausgeberin:

Ev. Friedensgemeinde Handschuhsheim,
Pfrin. Martina Reister-Ulrichs (V.i.S.d.P.)

Gestaltung:

Denise Reuter

Koordination und Layout:

Dorothea Spahn-Lanziner

Redaktion:

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Druck:

CITY-DRUCK HEIDELBERG

Auflage:

4.400 Exemplare

Bild- und Textnachweis:

Titelbild: Steffen Diemer, S. 5 bis 9: Lothar Bauerochse,
S. 10/11: Matthias F. Schmidt, Erfurt, S. 12: Axel Schimpf,
S. 14: Gunnar Garleff, S. 23: Lothar Bauerochse,
S. 26: privat, S. 27: Gunnar Garleff, S. 29: Janne Pollack,
S. 32: ekiba.de, Rückseite: Lothar Bauerochse
S. 30: Felix Kayser

unsplash: